

# Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **18 (1892)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Innerchödisches Wyßbadfueßwagvertrybsmitteli.**

Mer sönd no nid so chäper's domm,  
Wie d'öppe chöntist määnd;  
Mer wöffit freye waul worom  
D'Sant Galler chöglet mit de Bäänä.

Di Apizell wönd f' nomma chob,  
Dnd d'Landstroß halt verflömplä,  
Sie hönd en fueßweg vörä gnob,  
I's Wyßbad go ge plömplä.

Di Gääß voruffa stobt en Wöhl,  
Verchrabet und vermohlet,  
Daß fröndi Lüt of ännersmöhl  
Gad nebat uä strohlet.

„En fueßweg füehrt i's Wyßbad do!“  
Ist amä Brett verflömbä,  
Dnd Niemet will de Stroß noh gob  
Dnd i der Dnig blybä!

Sie lauft über 's Guggälöch  
Dnd sönd is recht's an liggä,  
Do mueß en Apizeller doch  
Vor Täubi fast verfliggä.

Mer hönd bigöft e hälligs Necht,  
För Ghäs ond Fisch ond Wyber,  
Dnd wer nütz chaufft ist hogäschlecht  
Vo Mannebolch ond Wyber.

Dnd aber wart! Du Galler Floth!  
Mer wönd e Wörtli prächtä;  
Deb denn die Sach so wyters goht,  
Seb wird si denn no prächtä!

Der Wegwyßpöhl wird aberchemt  
Von ißrä gschydä Heerä,  
Dnd wie en Ghäßer pätsch verbrennt,  
Kän Bismarch cha's verweh'rä.

Dnd ist der Wyjer nömma do,  
So chönd die Galler fueßä,  
Dnd hinderschi ond vörtschi gob  
Dnd betä oder fueßchä.

Sie sönd denn über d'Landstroß froh  
Dnd chönd is nid vertrömmä;  
Der Fu:ßweg söll zom Töfel gob,  
Mer wönd der Handel gwömmä.

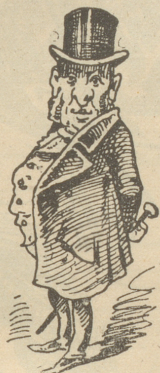
Die Galler sönd vergebis rääh  
Dnd berndlimasserchizig,  
Dnd d'Zinneröbler wie me wääß,  
Halt ebä g'schyd ond witzig.

Mer sönd no nid so schüli domm,  
Wie d'öppe chöntist määnd!  
Mer wöffit freye waul worom  
D'Sant Galler chöglet mit de Bäänä!

Ich bin der Düsteler Schreier —  
Erhabener Majestät —  
Und anerkenne ganz willig  
Die Schweizer Neutralität.

Mit solchen saustgroßen Ländchen,  
Da macht man die Sache glatt,  
Und läßt sich selbst nicht verblüffen  
Durch David und Goliath.

Neutral sein ist keine Tugend,  
Wenn keine Händel zur Hand  
Und gibt es, so wehrt man sich sicher  
Neutral für sein eigenes Land.



**Fritz:** „Das chani nid bigryfä, daß immer so viel neu! Wirtshäpste  
esthönd.“

**Chlaus:** „De bist, glaubi, vu Tulpä! Merst denn nid, as , wenn  
einä z'ful ist z'werchä, es Wirtschäftli ırchtet?“

**Fritz:** „Brezis! Diä dummä Lüt trägid de Wirthe ds Geld laufsäds  
i d'Hüser, währed diä Wirtz uffem Kuggä liggä chönd.“

**Hans:** „Wunderchönes Wetter hei mer hür!“

**Rudi:** „Ja, aber das het me de eigetlich mir z'berdanke.“

**Hans:** „Ach du bist nid gichyd.“

**Rudi:** „Säg mer das nit no einst, sondere los z'erit: Bern im  
Summer chunnt geng e verfluchte Specht i d'Höflet cho briuelle und da ichs  
allimal cho regne. Lezte Frühling het dä Siech fis Schlechtwetterg'schäft  
wieder welle afob. Aber dem hani 's Handwerch gleit. I bin im geng uf  
der Hube gh, finde fis Nest und ha ne sammt de Eier erwütscht und die  
ganz! Eipfichaft vernichtet. Zeht gheht doch, wie nes gnüzt het.“



**Frau Stadtrichter:** „Wohl, Herr Feust,  
woht?“

**Herr Feust:** „'s diplomatisch Ggoor  
chunt, i mueß go hälfä trumbeetä.“

**Frau Stadtrichter:** „Ja, was gogä  
trumbeetä, Sie sind ja gar ken Trumbeeter.“

**Herr Feust:** „Säb ischt präzis glich,  
wenn de Stadtrath bschließt mr göng de  
Bunde'rath und 's diplomatisch  
Ggoor mit Musil gogä-n-abhole, mueß  
jede Züribürger go trumbeetä und e so besser  
Lüüt wie-n-ich ganz b'hunderheittli. C'est  
le ton qui fait la musique, seit de Franzos!“

**Frau Stadtrichter:** „Sä, so, wott's da ufä — Sie sind au Eine —  
immer nu Gspäktli!“

**Herr Feust:** „Aber bitt, warum nid? Wer wett ä da nid möge lache?“

**Pfarrer:** „Wie hei die drei Erzväter gheße?“

**Hansli:** „Dir wüßts ja, was bruchet der mi de no z'frage!“

**Spitzfindige Fragen und naselweise Antworten.**

Wer hat den längsten Schnupfen?  
Was heß d'Basler g'macht a d'r Bundesstip?  
Wäm darf me mit dem größte Rächt wüßf säge?  
Welches ist die ungefährlschte Ansteckung?  
Wann pflegen selbst nüchterne Leute iiber'spannt zu sein?  
Welche Leidenschaft zeigt sich am Fenster?  
Was haben Einfaltspiniel mit Uhren gemein?  
Was kann man einem herauschten Neuziger kaum nachsagen?

**Selbstgeföhl.**

**Lehrer:** „Mir ist es auch nicht an der Wiege gesungen worden,  
daß ich hier Lehrer werden sollte . . .“  
**Mehrermeister:** „Ja, das glaub' ich, aber alle Leute haben nicht  
gleich so das Talent, Mehger zu werden.“

Ein Handfuß ist ein Fragezeichen:  
Herzliebste, läßt du dich erweichen,  
Darf dir ein Kuß auf deine Wangen  
Gesteh'n mein glühendstes Verlangen,  
Darf ich auf deiner Lippen Rand  
Verfuchern, was ich längst empfand?

**Schwere Aufgabe.**

**Ludi:** „Was ist das deet für ne länge Herr?“  
**Michel:** „Das ist der Professor Unvers, dä cha d'Sterne zelle.“  
**Ludi:** „Das bidüetet würklich die größte Zählfähigkeit, aber i weiß  
doch Deppis, das er nit z'zelle im Stand ist.“  
**Michel:** „Cha nit müglich sy!“  
**Ludi:** „Warum nit, er sölls zum Byspiel mit ere Wannete Flöb  
probierel!“  
**Pfarrer:** „Channst au anange lese, mi liebs Chind?“  
**Liseli:** „Ja, Herr Pfarrer, aber nume, wenn d'Trübel rhy sy?“

**Briefkasten der Redaktion.**

**S. O. i. H.** Man sandte dem Comite eine Anzahl dieser Blätter, um Ge-  
legenheit zu einer Sammlung zu schaffen. Allein es scheint, der Gedanke sei von  
dem trostlosen Regen fortgeschwemmt worden. Nun, deshalb wird das Teilmonu-  
ment doch zur Ausführung kommen und werden die nöthigen Gelder schon zu-  
sammenfliegen. — **R. i. A.** Sind uns die dortigen Duntelmänner etwa den  
Nüden hinauf gestiegen? Wir bemerkten Nichts und hätten sie auch ohne dieß  
unbehelligt wieder zurückkehren lassen, soqr mit einer kleinen Zwitschenstation.  
Man muß nicht gleich so hart werden. — **Orizenes.** Der erste „Alpenclubist“  
wird viel besser und wirkungsvoller in den Organen seiner Collegen Unterkunft  
finden. Bewenden Sie sich dafür. — **Schnecke.** Der Gedanke Bismard als  
den rasenden Orlando mit dem Schilde der Anonymität abzufigüren ist gut, aber

für diese Nummer war, wie Sie sehen, bereits gefordert. Es geht so auch. Unten am Rhein haben sie dem großen Manne den sehr bezeichnenden Namen „Civil-Ballenstein“ beigelegt, was ebenfalls als Zeichen schwindender Popularität aufgefasst werden muß. — **N. O.** Unser Spaß ist in den Ferien und da arbeitet er, als guter Engländer, auch nicht einen Streich. — **Lucifer.** Beide Fragen sind zu bejahen; die erstere berührt bereits früher gepflegtes Gebiet. Gute, aber wirklich gute Preisrichter sind überall willkommen. Vergleichene neue und gut ausgeübte Kräfte. Etwas mehr Aufklärung wäre aber vom Guten. — **S. I. B.** Wir erfüllen die Pflicht Ihren Wunsch, obschon wir sonst dergleichen Dinge ignorieren. Es hat jeder seinen Standpunkt und wenn er tüchtig und brav kämpft, so wird er als Kämpfer anerkannt werden müssen. Dem gewandten Verfasser gibt man dabei immer noch einen Punkt vor. — **Peter.** Es ist schade für die Zeit, welche man dem Reichsbund widmet; daß er heißt, bleibt immerhin noch ein Zeichen eigener Meinung. Er ist also kein schlechter Hund. — **H. I. Fr.** Würde während unserer Reise nach Karlsruhe verbummelt. Beinahe hätte es uns noch dorten gefolgt. Aber der Regen! — **N. J.** Es ist gewiß ein Zeichen von bedeutendem erzieherischen Talent, wenn die Mutter dem Kinde eine Kopfnuß erteilt, weil es ohne Strohputz im Regen herum rennt und es kurz vorher prägelte, als es seinen Hut nach heimbrachte. — **S. J. I. Q.** Wenn Sie den Anfangsbuchstaben Ihres Wohnortes lesen, haben Sie die gewünschte Antwort. — **R. J. I. F.** Ja, mit den Franzosen sieht's bitter aus, aber sie werden schon wieder süßer. — **Denkeli.**

Auf der Heimreise ist für die Liebe der rasenste Schnellzug ein Bummelzug; gleichwohl wäre es kühn den treuen Ritter deshalb als Bummler zu bezeichnen, namentlich wenn man sich nicht einmal der traumenden Welt zeigte. — **O. K.** Dieses fünftägige Jubiläum wird erst 1894 gefeiert und bis dahin schlüpft noch manche Maus in ein ander Loch. — **M. J.** Ein Schütze schrieb seiner Frau von Glarus: „Wenn es Deinem Friz gelingt, daß ihn Gold entgegenpringt, dann lassen beide frischen Muth; ein schöner Gang zur Stadt thut gut, ich laufe Dir den neuen Hut.“ Und es war aber doch Nichts mit dem Gut. — **Berschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

**Offiziers-Uniformen**  
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

**Vorteilhafte Angebote im Saison-Ausverkauf.**  
Genügend Stoff zu einem praktischen und eleganten rein wollenen Damen-Kleid, das Kleid Fr. 4.50, 5.70, 8.70. — Genügend Stoff zu einem hocheleganten Besuchs-, Festtags- und Promenade-Costüm, das Kleid Fr. 11.70, 18.50, 15.25, 18.75. Muster umgehend. Effektive Originalwerthe bis zu Fr. 45.— Liefert direkt ins Haus.  
Das Erste Schweizerische Versandhaus **Stettinger u. Co., Zürich.**  
Sämmtliche Herren- und Damenstoffmuster umgehend franco.

## ANGLO-AMERICAN

unterm Hôtel National Zürich

T. A. Harrison, Direktor.



2 Engl. Marchand Tailleurs  
**Complete Ausstattung**

für Herren

Bonneterie, Ganterie, Cravatten,

Caoutchouc-Mäntel, Parfümerie,

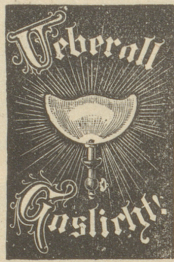
Thee, Teppiche, Linoleum etc.

Spezialität engl. Artikel.



Erstauulich rasch erholt man sich bei **Appetitlosigkeit, langsamer Reconvalescenz, Bleichsucht, Nervenschwäche, Blutarmuth** u. dgl. durch den Gebrauch des Apoth. J. P. Mosimann'schen Eisenbitters. Um einen **ganz guten Erfolg** zu erzielen, muss man das Präparat aber auch regelrecht gebrauchen, d. h. **nach Vorschrift, genau, kurnässig, anhaltend**; dann wird eine exzellente Gesundheitskur resultieren. — Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. — Pr. Fl. 2.50. — **Dépôts:** Zürich: Brunner, Apoth. am Limmatquai, auch in den übrigen Apotheken. [114]

## Neue Gasbeleuchtung ohne Gasanstalt! ohne Röhrenleitung!



Huff's Gas selbst erzeugende Lampen liefern ausserordentlich hellleuchtende Gasflammen! Jede Lampe ist transportabel und stellt sich das nötige Gas selbst her. **Kein Cylinder! Kein Docht!**  
Eine dieser Flammen ersetzt 4 grosse Petroleumflammen.  
Vorzüglich für Restaurants, Fabriken, Bauten, Brauereien, Bäckereien, Schlachthäuser, Gärten, Strassen u. s. w.  
Lampen von 6 Fr. 25 Cts. an. Bronze-Probierlampe und Zubehör 8 Fr. gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.  
Sturmbremer für Bauten und Arbeiten im Freien. — Schnellkocher. — Lötlampen. Lötkolben. — Illustr. Preisliste gratis und franco.

**Gebr. A. & O. Huff, Berlin S. W., 11 Johanniterstr.**

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Soeben erscheint:

**9000 Abbildungen.** 16 Bände geb. à 13 Frs. 35 Cts. oder 256 Hefte à 70 Cts. **16000 Seiten Text.**

**Brockhaus' Konversations-Lexikon.**

14. Auflage.

**600 Tafeln.** 120 Chromotafeln und 480 Tafeln in Schwarzdruck. **300 Karten.**

Gediegene Unterhaltungsmusik für Hotels, Cafés, Restaurants etc.

## Neuester Musik-Automat

Symphonion Sublime Harmonie-Piccolo in hochelegantem solidem Nussbaumgehäuse, auf welchem jedes beliebige Stück gespielt werden kann  
**Grossartige Tonfülle! Wundervolle Klangwirkung!**  
100 Töne. Grösse: 200 x 60 x 36 cm.

Dieser Automat, welcher alle bisherigen betreff. Leistung, Ausstattung, Solidität und Billigkeit weit übertrifft, spielt durch Einwurf eines 10 Cts.-Stückes und macht sich den

## Herren Käufern schnell bezahlt

ist überall leicht aufstellbar, verstimmt sich nicht, wird gern gehört, weil abwechselnd neue Stücke darauf gespielt werden können, und wird bei kleinern Anlässen mit Vorliebe zum Tanze benutzt.

**Preis-Courante mit Notenverzeichnis gratis und franko.** 55

Sich bestens empfehlend **Guido Bülsterli, Seestr., Rapperswyl, Special-Geschäft für mech. Musikwerke mit auswechselbaren Metallnotenblättern.**

Alleinige Vertretung für die ganze Schweiz.

Schon über 30 Stück mit bestem Erfolg aufgestellt.

## Pariser Gummi-Artikel

vorzügl. Ia. Qualität, versendet franco gegen Nachnahme von 3—4 u. 5 Fr. pr. Dtzd. (H 2489 Z) 112

**Aug. de Kennen, Bahnhofstrasse 89, Zürich.**

## „Der Gastwirth“

Abonnement per Jahr 5 Franken.

**Gummi-Artikel** in vorzüglicher Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4 u. 5 empfiehlt **Emil Bücheli, Chur.**

## Tyroler Weine.

Mein grosses Lager von vorzüglich abgelagerten Tyroler Weinen bringe in empfehlende Erinnerung.

Direkter Verkauf in Wagenladungen oder in Fässern von 300 und 600 Litern ab Bahnhof Zürich.

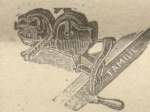
Von den Aerzten als bester Magenwein anerkannt. 19

Eugen Maurer,

7, Römergasse, 7,

(früher zur Tyrolerhalle).

## Messer- und Gabelputz-Maschine,



polirt Messer und Gabeln 400 St. per Stunde, ganz alte Messer erhalten einen Glanz wie neu.  
Preis für Familien 12 Mark, für Hôtels 24 Mark incl. Putzpulver.  
Preisliste mit 300 Illustr. verschied. Maschinen u.

Utensilien f. d. Kellereibetrieb und Hausbedarf gratis. **Hermann Delin, Berlin, Chorinerstr. 9.**

## Höchst interessant!

für alle Geschäftsleute etc. die Broschüre 95-10

„Ankunft über Anknüpfungsbureau“

à 1.25 gegen Nachnahme oder Einsendung in Briefmarken.

**Berthold Sigismund, Luzern 665 b.**

## Wiener Café

Bahnhofstrasse 81, Zürich.

Elegantestes Café von Zürich, Rendez-vous aller Fremden und Einheimischen. Exquisite Getränke, **American Drinks.** Vorzügliche Wiener Billards, Buffet, Wiener Frühstück. **Zeitungen in allen Sprachen.** Separirte Damen-Spiel-, Club- und **spanische Bodega-Salons.** 117] **Civile Preise.**

## Sämmtliche Clichés

mit Ausnahme derjenigen in den Farbdrucknummern

aus dem „**Nebelspalter**“ werden kauf- oder leihweise billigst abgegeben von der Buchdruckerei des „**Nebelspalter**“

**Jacques Bollmann,**

Unterer Mühlesteig 2, Zürich.